



WIE - NETT



Neues aus der Nachbarschaft

Jahrgang 5

Ausgabe Nr. 1/2017

Liebe Nachbarinnen, liebe Nachbarn,

Unsere heutige Ausgabe wird von zwei Verkehrsthemen dominiert. Zum einen beschäftigen wir uns mit dem tragischen Unfall in Ochsenwerder aus dem vergangenen Jahr, zum anderen veröffentlichen wir einen Leserbrief zum Problem der Geschwindigkeitsbeschränkung in dem Straßenzug Randersweide/Weidenbaumsweg. Beide Themen werden auch in der Bezirksversammlung diskutiert und hoffentlich bald zu einem Abschluss geführt.

Unser Bundestagsabgeordneter, Metin Hakverdi, lädt zu zwei Veranstaltungen ein. Auf der Seite 2 zu einem sog. Küchengespräch, hier wird um Ihre Initiative gebeten, und auf Seite 8, wo er im Bürgerhaus Allermöhe über Aktuelles aus dem Bundestag berichtet.

Nach langer Vorbereitung hat nun endlich die Übernahme einer Sportpatenschaft für einen Flüchtling geklappt. Auf der Seite 5 erfahren Sie mehr.

Zu guter Letzt berichten wir kurz über die Aktivitäten an unserer Schule, die Lärmschutzmaßnahme am Wehrdeich und veröffentlichen einen Aufruf für Arbeitnehmer und Betriebsräte.

Wir wünschen viele neue Erkenntnisse.

Ihr Redaktionsteam

Uwe Bauer, Reinhard Utesch

Küchengespräch mit Metin Hakverdi

Liebe Nettelburgerinnen und Nettelburger,



der unmittelbare Kontakt mit den Menschen im Wahlkreis ist mir wichtig. Dies hat mein gesamtes Amtsverständnis geprägt. Neben den verschiedensten bisherigen Angeboten will ich mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern in Bergedorf, Harburg und Wilhelmsburg in Rahmen der Reihe

"Küchengespräch mit Metin Hakverdi" ins Gespräch kommen.

Hierfür bitte ich Sie, mich zu Ihnen nach Hause einzuladen. Jeder soll und kann seine Fragen stellen, die er oder sie an mich, ihren Wahlkreisabgeordneten hat.

Was ist meine Bilanz der ersten vier Jahre? Welche Pläne habe ich für die Zukunft? Was ist mir für Bergedorf, Harburg und Wilhelmsburg wichtig? Vielleicht wollen einige ihren Abgeordneten auch einfach nur persönlich kennenlernen.

Nun meine Bitte: Ich würde mich freuen, wenn Sie mich unterstützen und die ersten Küchengespräche organisieren.

Haben Sie Interesse an einen Termin, an dem Ihre Familien, Freunde, Nachbarn oder Bekannte persönlich mit mir sprechen möchten, bin gern dazu bereit. Die Gesprächsrunden müssen nicht groß sein. Auch zu dritt oder viert kann man gut über Politik sprechen. In ein bis zwei Stunden beantworte ich alle Fragen, die aufkommen. Wir können uns auch in einem Café, in der Bücherhalle oder an einem anderen Ort treffen.

Sie können mich unter der Telefonnummer 0178-6628387 oder per E-Mail: metin.hakverdi@bundestag.de kontaktieren.

Ich freue mich auf spannende Gespräche!

Ihr Metin Hakverdi
Bundestagsabgeordneter

Tödlicher Unfall am 10.10.2016 in Ochsenwerder

Ein 11-jähriger Junge ist am 10.10.2016 in Ochsenwerder tödlich verletzt worden, als er nach dem Verlassen eines Linienbusses die Straße überqueren wollte. Er wurde von einem aus der Gegenrichtung kommenden LKW erfasst und überrollt.

Hätte dieser Unfall vermieden werden können??

Wir sind der Meinung, dass in Hamburg für Busse des Linienverkehrs und für Schulbusse die Betätigung des Warnblinklichts anzuordnen ist, wenn sie an gekennzeichneten Haltestellen halten. Dadurch kann eine erhöhte Sicherheit für die Fahrgäste, insbesondere für Kinder, erreicht werden. An der Haltestelle in Ochsenwerder fehlte ein solches Kennzeichen, so dass kein Warnblinklicht eingeschaltet wurde. Eine solche Kennzeichnung ist aus unserer Sicht dringend für die etliche Bushaltestellen, insbesondere in der Randersweide erforderlich.

In der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist eine entsprechende Regelung vorgesehen:

§ 20 Abs. 4:

An Omnibussen des Linienverkehrs und an gekennzeichneten Schulbussen, die an Haltestellen (Zeichen 224) halten und Warnblinklicht eingeschaltet haben, darf nur mit Schrittgeschwindigkeit und nur in einem solchen Abstand vorbeigefahren werden, dass eine Gefährdung von Fahrgästen ausgeschlossen ist. Die Schrittgeschwindigkeit gilt auch für den Gegenverkehr auf derselben Fahrbahn. Die Fahrgäste dürfen auch nicht behindert werden. Wenn nötig, muss, wer ein Fahrzeug führt, warten.

§ 16 Abs. 2:

Wer einen Omnibus des Linienverkehrs oder einen gekennzeichneten Schulbus führt, muss Warnblinklicht einschalten, wenn er sich einer Haltestelle nähert und solange Fahrgäste ein- oder aussteigen, soweit die für den Straßenverkehr nach Landesrecht zuständige Behörde (Straßenverkehrsbehörde) für bestimmte Haltestellen ein solches Verhalten angeordnet hat.

Wir fordern, dass die Haltestellen an der Randersweide auf Anordnung der Straßenverkehrsbehörde entsprechend gekennzeichnet werden!

Die Redaktion

Wann kommt endlich Tempo 30 in der Randersweide?



Wir Anwohner der Randersweide leiden unter dem stetig zunehmenden Straßenverkehrslärm und sind in Sorge um unsere Gesundheit.

Telefonieren bei geöffnetem Fenster ist praktisch nicht möglich. Der Verkehrslärm liegt lt. Lärmkataster (BSE) bei gesundheitsschädigenden 70-75 dB(A). Eine vom Bezirksamt im Auftrag gegebene Verkehrszählung ergab einen Tageswert von 12.909 Fahrzeugen. Bis 2020 soll nach einem Gutachten der Verkehr auf täglich 17.000 Fahrzeuge ansteigen.

Auf massiven Druck der Bürgerversammlung 2015, wurde der Runde Tisch Nettelburg eingerichtet. Für die Randersweide war er bisher fruchtlos. Eingaben wurden bislang ignoriert und persönliche Stellungnahmen wurden unterdrückt.

Ein Prüfantrag bei der Straßenverkehrsbehörde durch die Bezirksversammlung zur Temporeduzierung wurde nicht befürwortet, weil die zuständige Behörde von veralteten Verkehrszahlen aus dem Jahr 2007 ausging. Auf die aktuelle Verkehrszählung des Bezirksamtes wurde nicht zurückgegriffen.

Zu dem Staatsrat der Verkehrsbehörde wurde ein Kontakt über Herrn Hakverdi (MdB) angebahnt. Leider sah der Herr Staatsrat bei der bisherigen Sachlage noch keine Notwendigkeit für ein Treffen mit Vertretern der Bürgerinitiative. Die Reaktion auf eine Eingabe aus dem Januar 2017 steht noch aus.

Fazit: Nach jetzt bereits 2 Jahren intensiver Bemühungen wurde nichts erreicht. Ich wünsche mir für dieses Jahr eine greifbare Unterstützung aus der Politik!

Hans-Werner Jensen, Anwohner der Randersweide

Patenschaft für Farhad Sanjarani

Was lange währt, wird endlich gut! Nach über einem Jahr ist jetzt ein junger Mann gefunden worden, für den wir – 14 SPD-Mitglieder als private Spender- im Rahmen einer sog. Patenschaft den Mitgliedsbeitrag des Sportvereins SVNA übernehmen.

Unter den interessierten Augen des Vorsitzenden, Heiner Zwiebelmann, und des stellvertretenden Kassenwartes, Bernd Schrumm, überreichten Gisela Brümmer, Uwe Bauer und Reinhard Utesch die Urkunde.

Nun ist Farhad Sanjarani in der Lage seiner liebsten Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Er ist ein leidenschaftlicher Fußballspieler, der diesen Sport in seiner Heimat auf Grund der unruhigen Verhältnisse nicht ausüben konnte. Er ist 18 Jahre alt, stammt aus Afghanistan und lebte zuletzt mit seiner Familie im Iran. Seit 18 Monaten ist er in Deutschland und wohnt in einer Sammelunterkunft in Hamburg-Langenhorn. Der lange Weg von dort zu den hiesigen Trainingseinrichtungen in Allermöhe stört ihn nicht. Er bezeichnete sogar die Verbindung als sehr gut.

Z.Z. besucht Farhad eine Schule in Rothenburgsort, in der er deutsch lernt. Er hat sich für eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker beworben, möchte aber endgültig in der IT-Branche tätig werden. Dafür, so sagte man ihm, müssen seine Deutsch- und auch Englischkenntnisse noch verbessert werden.

Wir wünschen Farhad für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und werden ihn beim Fußballspielen beobachten.

Reinhard Utesch





Mitglied der hamburgischen Bürgerschaft
Guengoer.Yilmaz@spd-fraktion-hamburg.de
Tel.:01774520300
Mitarbeit in folgenden Gremien:
Eingabeausschuss,
Sport und Olympia
Schriftführerin des Bürgerschaftspräsidiums



**Alexander
Mohrenberg**
alexander.mohrenberg@spd-fraktion-bergedorf.de



Dagmar Strehlow
dagmar.strehlow@spd-fraktion-bergedorf.de



Uwe Bauer
uwe.bauer@spd-fraktion-bergedorf.de

Telefon SPD Fraktion Bergedorf: 040 – 7219197

Telefon SPD Kreisbüro 040 – 7214813

Postadresse: SPD Bergedorf, Vierlandenstraße 27, 21029 Hamburg

Herausgeber: SPD – Distrikt Nettelnburg-Wiesnerring

Verantwortlich: Uwe Bauer, Vorsitzender

Sachstand Schule Fiddigshagen

In der letzten „Wie-Nett“ berichteten wir über die vorgesehenen Veränderungen des Schulgeländes in Nettelnburg. Noch ist nichts geschehen. Immerhin steht jetzt ein Bauzaun, das deutet auf beginnende Aktivitäten hin. Das bestätigt auch die Behörde Schulbau Hamburg. Danach soll nun Baubeginn Anfang April 2017 sein. Die ursprüngliche Zeitschiene sah die Baufertigstellung für Mitte des Jahres 2018 vor. Nach den neuerlichen Verzögerungen ist jetzt mit dem Herbst 2018 zu rechnen, ungeachtet, dass danach noch die Außenanlagen hergerichtet werden müssen. Es gilt das Prinzip Hoffnung!

Dagmar Strehlow

Arbeitnehmer und Betriebsräte

Durch die immer weiter voranschreitenden Veränderungen in der Arbeitswelt sind in erheblichem Ausmaß Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen betroffen. Psychische Belastung, Industrie 4.0, Flexibilisierung der Arbeit (in Bezug auf Ort, Zeit, Organisation,...) Arbeitnehmer-Datenschutz und weitere Themen haben weitreichende Auswirkungen für die betroffenen Menschen und Ihre Familien.

Um diese und weitere Themen zu bearbeiten, möchte die **Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD** Kontakte zu interessierten Arbeitnehmern, Betriebsrats-Personalratsmitgliedern aufnehmen.

Wir möchten auf sachlicher Ebene Themen der Arbeitswelt behandeln. Dazu treffen wir uns zu Diskussionen und Veranstaltungen in Bergedorf. Eine Mitgliedschaft in der SPD ist nicht erforderlich.

Unser nächstes Treffen findet am 6. April 2017, um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Allermöhe, Ebner-Eschenbach-Weg 1, statt.

Uwe Bauer Kreisvorsitzender AfA-Bergedorf

Berliner Bericht (von Metin Hakverdi)

Zur Diskussion mit Fragen lädt unser Bundestagsabgeordneter Metin Hakverdi die Nettelburger Bürgerinnen und Bürger ein.

In seinem Berliner Bericht beantwortet er aktuelle Fragen aus dem Bundestag. Z.B. Lohn- und Steuergerechtigkeit.

Berliner Bericht
29. April 2017, 16:00 Uhr
Bürgerhaus Allermöhe
Ebner-Eschenbach-Weg 1

Lärmschutz am Wehrdeich

Bereits im vergangenen Jahr wurde am westlichen Ende des Wohngebietes „Am Güterbahnhof“ Vorbereitungen für Lärmschutzmaßnahmen der Deutschen Bundesbahn getroffen. Für den 2.1.2017 war der Baubeginn vorgesehen. Dieser ist aber auf das Frühjahr 2017 verschoben wurden.

Folgende Maßnahmen sollen durchgeführt werden:

1. Lärmschutzwand Wehrdeich, östlich an die vorhandene Wand anschließend
Länge 256 m, Höhe 3,0 m über Schienenoberkante
2. Lärmschutzwand über den Sanderdamm
Länge 290 m, Höhe 2,0 m über Schienenoberkante

Die Baumaßnahmen sind wegen der damit verbundenen Gleissperrungen teilweise nur nachts möglich und es kann durch Gründungsarbeiten zeitweilig zu leichten Vibrationen und Geräuschbelästigungen kommen.

Uwe Bauer